**Stark ween**

Lenny stünn bi’n Ingang vun den groten Saal un harr sik gegen den Döörrahmen lehnt. He harr de Arms överslaan un sien Ledderjack spann sik över den breden Puckel. Al müssen an em vörbi un wüssen, dat se sik schicken müssen, he weer in den Laden dorför tostännig. Lenny keek över de Lüüd weg op de anner Siet vun den Saal, wo se stünn, Sanna. Se snack mit ehr Fründinnen. En poor Lüüd weren an’t Danzen, de meisten för sik. De harte Rhythmus vun de Technomusik stüer dat Bewegen, Arms un Been flegen hen un her un de Köpp schütten, dat dat kuum mehr asʼn Tucken weer. De meisten Lüüd harrn de Ogen dicht, verspannen den Mund, sweten un maken ut dat Vergnögen en düchtig Stück Arbeit.

Lenny sett den Buddel wedder an’n Hals un drunk den Rest mit een Sluck ut. Sien drüttet Beer. He weer dat nich wennt un mark, wo em dat Bloot warm dör de Bost leep un sik in’n Kopp stauen de. Dat Brusen vun dat Meer keem em in den Kopp, dat hellblaue Water worr sachten an den sneewitten Strand spöölt. De Sünn geev all ehr Warms dorto. Se keek em wedder an, vun de anner Siet, för en Momang blots drepen de Ogen sik, un doch weer dor en Lengen bi, wat dör den ganzen Saal güng. De Bass vun de Musik hamer gegen Lenny sien Trummelfell un dat Flackern vun de Lichtorgel smeet farbige Placken op sien Gesicht. En poor Sweetdruppen sammeln sik op de Steern. As dat warme Bloot in de Been lopen weer, fung he an un wipp mit de Fööt, dat Bild vun den Ozean schaav sik wedder bi em in den Sinn. An’n Horizont seil en Schipp vörbi. As en Kitschtapeten seeg dat ut. He stell den Buddel na Siet un leet den Takt op sik inhauen. 160 Slääg in de Minut. De Fööt güngen gauer, nehmen em mit ... un wullen op leevst, dat he sik röhren dee, danzen, jümmer gauer, wiet weg bet na den sneewitten Strand, afschalten un allens achter sik torüch laten.

Lenny maak een Schritt na de Danzfläche to un keek na ehr röver. Se straak sik jüst mit de rechte Hand dör dat lange blonne Hoor un lach en anner Deern so fründlich to, dat ehr witten Tään as Parlen in de Sünn lüchten deen. Lenny drück de Lüüd vör sik na Siet un bleev mit eenmal stahn, as op de anner Siet twee hoorige Hannen över Sanna ehr Hoor straken. En Keerl flüster ehr wat in’t Ohr, drück ehr fast un maak mit wenige Bewegungen düütlich, wokeen düsse Sünnenstrahlen tohören deen.

Lenny güng wedder torüch na den Döörrahmen un spann sien Muskeln an, dat dat Bloot rutdrückt worr ut Kopp un Knaken. De Klock weer meist twölf un de Saal worr vuller, de Lüüd fungen dat Schuven an. Vele Lüüd stünnen op de Danzfläche tohoop, snacken un keken. Af un to keken se ok na Lenny röver un he wüss, wat se seggen deen, wenn se sik wedder ümdreihen. För 15 Euro de Stünn müss he sik ankieken laten, vun disse Gören, vun baven bet na nerrn keken se, mit en Ogenopslag, de jemehr Menen vun em düütlich maken dee. Nixhaftig wöör he för jüm, de blots över Geld snacken, över Aktienkurse, grote Autos, över Tüüch un Utstafferen. Dorna delen se de Lüüd in. Lenny höör to nich jüm.

Woveel Geld he ok opsporen dä, he keem dor nich rin. Em kunnen se jümmer ansehn, dat he anners weer.

Sanna weer nich as de annern Lüüd. Se harr mit em snackt, harr en poor mal „Hallo“ seggt, un denn harr se em düütlich maakt, dat he ehr gefallen dee. Lenny kunn dat nich glöven, dat se ehren Fründ wegen em afschuven wull. Nu wüss he, dat he recht hatt harr. He weer ok jo nich to’n Vergnögen dor, dach he. Düt weer sien Arbeit, un he weer froh, dat düsse Gören wenigstens keen Schandaal maken deen. Nich as in den annern Club, wo he vörher ween weer. Lennys Box- un Karatekunst weer al Ogenblick fraagt, wenn sik welk schechen wullen. In düsse Laden bruuk he bloots den Puckel breet to maken.

„Du, Lenny“, se stünn mit eenmal vör em un keek em mit Bangen un Höpen in de Ogen an.

„Ik weet Bescheed“, sä he blots un keek an ehr vörbi. „Laat uns even na buten gahn“, sä se un töög em mit na de Döör. „Ik mütt hier blieven un oppassen.“ „Blots een Momang, ik mütt mit di snacken.“ Se drück de Döör apen un de scharpe Harvstwind puust ehr de Hoor dörnanner. Lenny güng achter ehr ran. Dat Bloot schööt em wedder in’n Kopp un töög/trock em dat Hart dorbi tohoop. He wull sik nix anmarken laten. „Ik segg em dat vunavend, würklich.“ Se legg de Hannen op sien Arms un drück so fast, as se kunn. He dreih sik langsam na ehr rüm: „Wat wullt du em seggen?“, sien Stimm weer ieskoolt. „Ik, ik höör to di, Lenny.“ Unseker drück se sik an em. Lenny schööv ehr torüch. „Du weeßt, dat geiht nich, ik un du. Kiek di doch üm.“ „Na, Sanna, kümmerst du di wedder üm dat Personaal?“ De horige Hand worr vun achtern op ehr Schuller leggt. De driesten Ogen keken na Lenny röver un töven. Sanna verjaag sik un leet Lenny los. „Oder hest du em en Bananen geven, dat he wedder wat Richtiget to Freten kriggt.“ Dree junge Keerls kemen achter em ut de Döör rut, maken en Apen na un lachen schetterig. „För een, de egens op’n Boom leevt, mütt dat doch en echten Gewinn ween, wat Lenny? Hest dat hier schöön warm un dröög un kriggst dor ok noch richtiget Geld för“, stichel de mit de horigen Hannen. „Dien Opa hett as Slaav noch ganz anners arbeiden müsst, wenn he nich vörher seekrank worrn is“, sä een vun de Jungkeerls, kau sien Kaugummi langsam dör un un glucks dorbi vör Lachen. Dat Bloot in Lennys Kopp drück em meist de Schädeldeek hooch. Sien Finger verkrampen sik, bet em dat weh dee. Vör sien Ogen lepen de Biller vörbi, de em vun lütt op an dat Leven swoor maakt harrn.

„Höört op“, bölk se. „Tom, laat em tofreed“, sä Sanna un ehr Ogen keken bang na Lenny. „Hool dienen Sabbel“, snarr de mit de horigen Hannen un reet ehr na de Siet. „Tom!“, ehr Schreen weer kuum to verstahn, un twee vun de Keerls helen ehr fast. Tom harr en Klappmess in de Hand un speel dormit. „Lenny, weetst du egens, wat dat heet, wenn en Neger mien Bruut anfaat?“ „Ik bün nich dien Bruut“, schreeg Sanna. „Hool dien Muul.“ „Fröher harrn se so en as di dör’n Schosteen jaagt. Glööv nich, dat du vundaag mehr tellst.“ „Geev dat egens witten oder swatten Rook?“, fraag een vun de Glattsnackers un de annern jeckern doröver.

För Lenny weer dat, as wenn en Ketel överleep, allens wat he över Karate lehrt harr, kämpen ohn Wapen, weer meist vergeten. Harrn de Wöör dat utlööst, de Alkohol? He störk na vörn un slöög den, de em toletzt beschimpt harr, de Fuust tomerrn in’t Gesicht, dreih sik üm, sprung mit de Fööt vörweg op den nächsten to, dat de na Siet flöög un ramm den, den se Tom nöömt harrn, den Ellenbogen in de Magenkuhlen, dat de horigen Hannen dör de Luft seilen un he stump tohoopsack. „Lenny“, schreeg Sanna nu, „bidde, Lenny, höör op.“ Aver Lenny höör ehr nich un weer as dull. Sien Ogen blizen, he sprung op em daal, faat em mit een Hand an de Görgel un drück fast to, jümmer faster. Allens, wat he sik harr anhören müsst, legg he dorin. „Lenny“, bölk se wedder. „Du maakst em doot.“ Aver Lenny leet nich los. Neger, Aap, Slaav, Gaskamer, wo faken harrn se dat op em daalhaut? Dorüm weer he na de Karateschool gahn, dat he sik wehren kunn.

He föhl den dumpen Slag vun den Baseballknüppel blots för en Momang an sien Achterkopp, sack tohoop un waak eerst wedder op, as he Piepen vun sien Hartslag hören dee. He leeg op de Intensivstation. Kabels un Schläuche hungen dor över em. Sien Kopp hamer un ok in’n Magen un an dat rechte Been harr he so starke Wehdaag, dat he sik nich rögen kunn.

Veer Maand later weer de Verhandlung. Lenny kunn noch nich richtig lopen, aver he weer anklaagt, swore Körperverletzung. All veer seten dor, de anners jümmer in de Disco weren. Tom mit de horigen Hannen seet twüschen jüm. Sanna weer nich dor. So schier un fründlich segen se ut, de Öllern, allens honorige Lüüd, seten blangen jüm, dat all sehn kunnen: Düsse jungen Lüüd harrn keen Schuld an den Striet. Nüms harr Lenny tohoopenslaan, de mit Glück överleevt harr. De Tügen seen all gegen Lenny ut. He weer de Verbreker, de besapen sien Karatekunst missbruukt harr. Wo schullen se sik vör so een wohren? He dröff nich free rümlopen. Mit Notwehr hebbt se em den Kopp inhaut, de Milz is dorbi reten un wokeen dat Been dörbraken hett, kunnen se nich nipp un nau seggen. All weren sik enig.

Man de Richter hett dat Verfohren instellt. Lenny hett sien Saken packt un is wegtagen/ wegtrocken. Ganz wiet weg. Enerwegens ganz nee anfangen, he wüss blots noch nich, wo.

De witte Strand un dat blaue Water, wo sien Vörfohren mal leevt harrn, kunn dat nich ween.

Hans-Hinrich Kahrs